Standortbezogenes Umsetzungskonzept

Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf

Stand: Dezember 2012

Dieses standortbezogene Umsetzungskonzept für IBOBB wurde im Rahmen von „BOXENSTOPP“ entwickelt.

Projektpartner/innen:

Gefördert aus Mitteln des

Umgesetzt im Rahmen des Steirischen Beschäftigungspaktes

Impressum

NMS/HS Bad Radkersburg
Emmenstraße 19
8490 Bad Radkersburg
Telefon: 03476 2560 – 0
Fax: 03476 2560 –15
Email: nms-hs.radkersburg@badradkersburg.at
Web: http://www.nms-badradkersburg.at

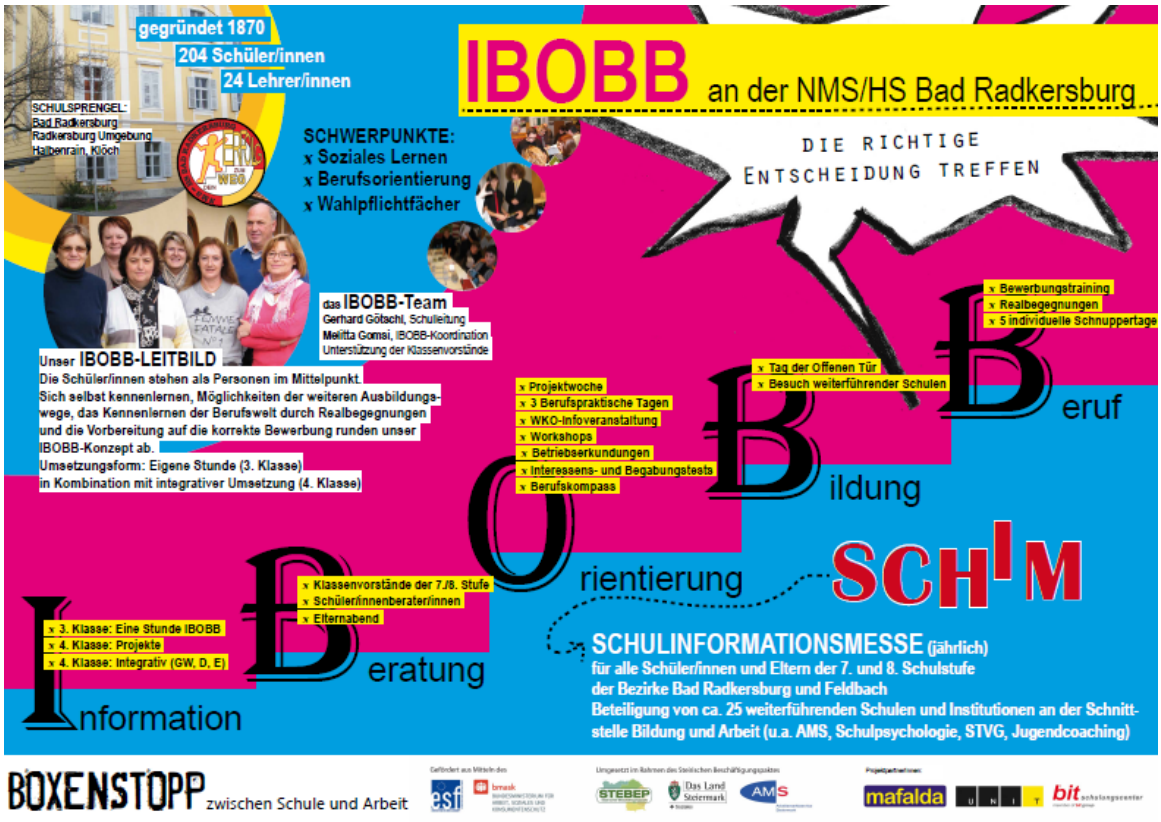
Inhaltsverzeichnis

1.	**Zusammenfassung**	**4**
2.	**Begriffsklärung: Von BO zu IBOBB**	**5**
3.	**Entwicklung des standortbezogenen Umsetzungskonzeptes für IBOBB**	**5**
4.	**Schulprofil der NMS/HS Bad Radkersburg**	**8**
4.1.	Leitbild und Schwerpunkte	8
4.2.	Schulische Kennzahlen	11
4.2.1.	Schüler/innen	11
4.2.2.	Lehrer/innen	12
4.2.3.	Klassen	13
5.	**IBOBB an der NMS/HS Bad Radkersburg**	**14**
5.1.	Gesetzliche Grundlagen	14
5.2.	Leitbild in Bezug auf IBOBB	16
5.3.	Ansprechpersonen, Zuständigkeitsbereiche und Qualifikationen	17
5.4.	Inhalte und Umsetzungsform(en) von IBOBB	19
5.4.1.	Strategische Überlegungen	19
5.4.2.	Didaktisch-methodischer Zugang	19
5.4.3.	Ressourcen	19
5.4.4.	Ablauf in der 3. Klasse (7. Schulstufe)	20
5.4.5.	Ablauf in der 4. Klasse (8. Schulstufe)	20
5.4.6.	Selbstreflexion	20
5.4.7.	Realbegegnungen	21

5.4.8.	Bewerbungstraining	22
5.4.9.	Elternbeteiligung	22
5.4.10.	Gender und Diversity	22
5.5.	Schüler/innenberatung	23
5.6.	Kommunikation und Dokumentation	24
5.7.	Organisation einer eigenen Schul- und Berufsinformationsmesse	25
6.	**Vernetzung und Kooperationspartner/innen**	**26**
7.	**Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes**	**28**
7.1.	Umgesetzte Maßnahmen	29
7.2.	Geplante Maßnahmen	30
7.3.	Empfehlungen	31
8.	**Regionale Analyse**	**32**
8.1.	Demographie	33
8.2.	Bildungsinfrastruktur	35
8.3.	Wirtschafts- und Arbeitsmarkt	36

1. Zusammenfassung

IBOBB wird an der NMS/HS Bad Radkersburg in Form eines eigenen Faches (7. Schulstufe) und integrativ (8. Schulstufe) umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen das Erforschen der persönlichen Stärken und Fähigkeiten, das Kennenlernen von verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten sowie die erfolgreiche Bewerbung, inklusive Bewerbungstraining mit schulfremden Partner/innen. Als Ergänzung finden berufspraktische Tage und die Schulinformationsmesse statt. Interessens- bzw. Begabungstests dienen als Orientierungshilfe und runden das Informationsangebot ab.



2. Begriffsklärung: Von BO zu IBOBB

Im Jahr 2009 wurde die Begriffserweiterung von **„Berufsorientierung“ (BO)** hin zu **„Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ (IBOBB)** durch das österreichische Bundesministerium für Unterricht initiiert.

Mit dieser Benennung sollen die Aspekte Information, Beratung und Orientierung als Schlüsselelemente für gelungene Bildungs- und Berufsentscheidungen stärker ins Bewusstsein rücken.

3. Entwicklung des standortbezogenen Umsetzungskonzeptes für IBOBB

2009 wurde ebenfalls der **„Katalog verbindlicher Maßnahmen in der 7. und 8. Schulstufe im Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“** durch das österreichische Bundesministerium für Unterricht herausgegeben. Hier wird erstmalig angeführt, dass jede Schule ein so genanntes **standortbezogenes Umsetzungskonzept** anzustreben hat. Darin soll dokumentiert werden, wie eine Schule IBOBB-Aktivitäten umsetzt (Rahmenbedingungen, Koordination, Abläufe, Vernetzung etc.).

Auf diesem Hintergrund wurde 2011 über den Steirischen Beschäftigungspakt ein Maßnahmenpaket entwickelt, welches Schulen bei der Weiterentwicklung und Professionalisierung von IBOBB unterstützen sollte. Darunter war das Modellprojekt **„BOXENSTOPP zwischen Schule und Arbeit“**, an dem sich die **Neue Mittelschule und Hauptschule Bad Radkersburg** im Zeitraum von August 2011 bis Dezember 2012 beteiligte.

Oberstes Ziel des Projektes war es **standortbezogene Umsetzungskonzepte für IBOBB** an neun steirischen Schulen (weiter) zu entwickeln.

Ein Projektteam, gebildet aus den Organisationen **MAFALDA, Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, uniT, Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz** und dem **bit schulungscenter Nfg GmbH & Co KG** unterstützte diesen Prozess.

Die Finanzierung ist durch den Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz erfolgt.

Neben der NMS/HS Bad Radkersburg nahmen folgende Schulen am Projekt teil:

- NMMS/HS Gratwein
- BG/BRG/MG Dreihackengasse
- WIKU BRG Graz
- BG/BRG/BORG Hartberg
- HS Stubenberg
- NMS/SMS/HS Feldbach
- NMS/ HS Lebring
- BG/ BRG Leibnitz

Nachstehend wird kurz auf die einzelnen **Prozessschritte bei der Entwicklung des standortbezogenen Umsetzungskonzeptes** eingegangen:

Zu Beginn fand an allen 9 Schulen **eine Prozessanalyse** mit den **IBOBB-Hauptverantwortlichen** (Schulleiter/innen, IBOBB-Koordinator/innen, ggf. Schüler/innenberater/innen) statt. Hier wurde eine Ablaufgrafik zu den IBOBB-Vorgaben für die 7. und 8. Schulstufe erstellt. Diese bildet den idealtypischen Verlauf des IBOBB-Prozesses ab. Anhand der vorgegebenen Eckpunkte wurden mittels Leitfaden-Interviews Informationen ausgetauscht, um die jeweiligen Besonderheiten an den Schulstandorten nachvollziehbar und begründbar zu machen und in Relation zu dem empfohlenen Ablauf setzen zu können.

Weiters wurde eine **Fragebogenerhebung** durchgeführt, die sich an alle **Lehrpersonen** gerichtet hat. Im Mittelpunkt stand ihre Beteiligung am IBOBB-Prozess (z.B. Einbezug von IBOBB in Unterrichtsfächer, Übernahme von Koordinationsaufgaben).

Um die Perspektive der **Schüler/innen** mit einzubeziehen, erfolgte hier ebenfalls eine Fragebogenerhebung. Diese diente dazu ihre Erfahrungen und Einschätzungen zu IBOBB an der Schule zu erfassen.

Parallel dazu fand auch eine **Datenaufbereitung zu den regionalen Rahmenbedingungen** statt.

Basierend auf der IST-Analyse wurden gemeinsam mit den Schulen **Ziele und Maßnahmen zu IBOBB am Schulstandort** geplant und umgesetzt.

Außerdem wurden **Zukunftsvisionen** entwickelt, die über das Projektende hinausgehen und langfristig die Qualität von IBOBB am Standort sichern sollen.

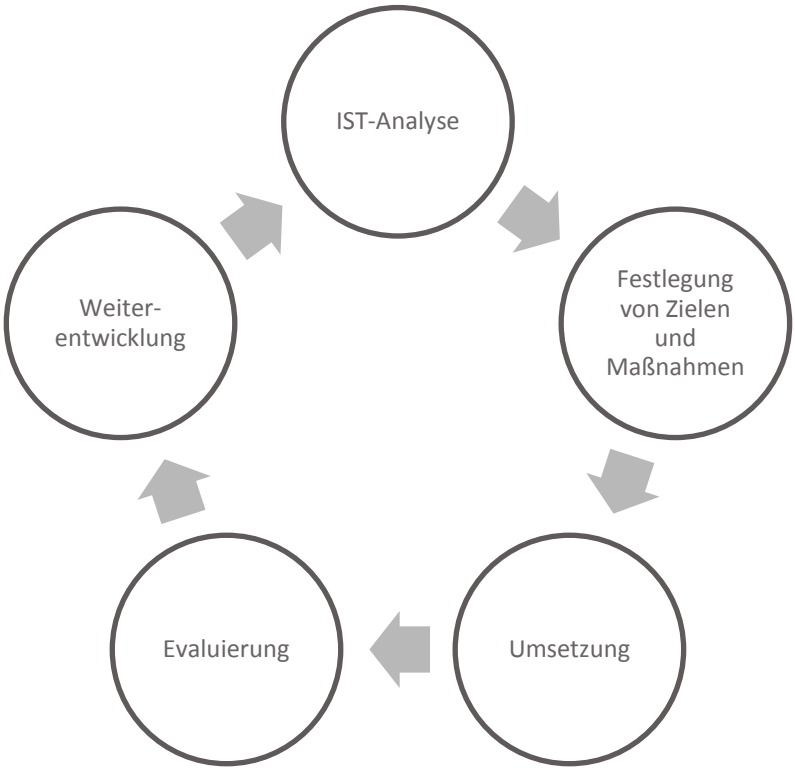


Abbildung: Entwicklung der IBOBB-Standortkonzepte als laufender Prozess

Die Ergebnisse aus diesem Prozess sind im folgenden Umsetzungskonzept zusammengefasst.

4. Schulprofil der NMS/HS Bad Radkersburg

Die NMS/HS Bad Radkersburg wurde 1870 als Bürgerschule gegründet. In der Stadt Bad Radkersburg ist sie die einzige Schule auf der Sekundarstufe 1. Mit dem Schuljahr 2012/2013 erfolgt die schrittweise Umwandlung in die Neue Mittelschule, wobei dieser Prozess in vier Jahren abgeschlossen sein wird.

4.1. Leitbild und Schwerpunkte

Das Leitbild der NMS/HS Bad Radkersburg in Bezug auf Unterrichts- und Erziehungsarbeit lautet folgendermaßen:

Neben der Vermittlung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz
liegt uns ganz besonders am Herzen, die Schüler/innen
umfassend und bestmöglich für einen Einstieg ins Berufsleben
oder den Besuch einer mittleren oder höheren Schule vor zu bereiten.
Mit der Führung von Integrationsklassen wollen die Lehrer/innen
der Schule schwächere Schüler/innen sozial integrieren und gezielt fördern.
Die NMS/HS Bad Radkersburg will in Zusammenarbeit mit den
Schulpartner/innen als Infoplattform für Schüler/innen und Eltern gesehen
werden.

Folgende Schwerpunkte werden in der Schule angeboten:

- **Polysportive Möglichkeiten:**

Die Schüler/innen können sich wahlweise zusätzlich zu den Unterrichtsfächern Tischtennis, Jazzgymdance, Fußball, und Volleyball anmelden. Diese Stunden werden freiwillig belegt und bilden neben den Fußball- und Volleyballklassen den erweiterten Schwerpunkt.

- **Informatik**

In der ersten Klasse haben die Schüler/innen die Möglichkeit, sich freiwillig zum Informatik- bzw. Maschinenschreiblehrgang anzumelden. Mit Beginn der 2. Klasse können sie sich dann für einen 3-jährigen Ausbildungslehrgang im Fach „Informationstechnologie – IT“ als unverbindliche Übung im Ausmaß von 2 Wochenstunden entscheiden. Nach positiver Absolvierung von 7 Teilprüfungen schließt diese Ausbildung am Ende der 4. Klasse mit dem Erwerb des Europäischen Computerführerscheines (ECDL) ab.

- **Soziales Lernen**

In diesem autonomen Pflichtgegenstand lernen die Schüler/innen der 1. Klassen sich selbst und ihre Klassenkollegen kennen, mit Konflikten umzugehen sowie den gezielten Umgang mit ihren Zeitressourcen.

- **Berufsorientierung**

In der dritten Klasse wird Berufsorientierung bzw. IBOBB als eigenes Fach geführt. Im Mittelpunkt stehen Kennenlernen der verschiedenen Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten, Führung von Bewerbungsgesprächen und Erforschung der persönlichen Fähigkeiten. Als Ergänzung zum Unterrichtsgegenstand finden berufspraktische Tage und die Berufsinformationsmesse statt. Berufsbegabungstest als grundlegende Orientierungshilfe runden das Informationsangebot ab.

- **Wahlpflichtfächer**

In der vierten Klasse besteht zur besseren Vorbereitung auf den weiteren Bildungs- und Berufsweg außerdem die Möglichkeit, folgende Wahlpflichtfächer zu besuchen: Technisches Werken, Experimentalphysik, Bildnerisches Gestalten, Ernährungslehre – Kochen, English in Conversation, Wellness und Fitness.

Abbildung: Schulgebäude der NMS/HS Bad Radkersburg

4.2. Schulische Kennzahlen

Die nachstehenden Kennzahlen [1] dienen als Grundlage für eine bessere Nachvollziehbarkeit des jeweiligen schulischen Umfeldes und der spezifischen Rahmenbedingungen.

4.2.1. Schüler/innen

Im Schuljahr 2012/2013 besuchen 204 Schüler/innen die NMS/HS Bad Radkersburg. Das Geschlechterverhältnis beträgt aktuell 98 Mädchen und 113 Burschen.

Das Einzugsgebiet umfasst die folgenden Schulsprengelgemeinden:

- Bad Radkersburg
- Radkersburg und Umgebung
- Halbenrain
- Klöch

Die Entwicklung der Schüler/innenanzahl war in den letzten Jahren rückläufig:

2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
283	278	253	244	234	212	211

[1] Aus: Lassnigg, L./Felderer, B./Paterson, I./Kuschej, H., Graf, N (2007): Ökonomische **Bewertung** der Struktur und Effizienz des österr. Bildungswesens und seiner Verwaltung. BMUKK Studie.

4.2.2. Lehrer/innen

An der Schule gibt es insgesamt 24 Lehrer/innen und die Schulleitung (männlich). Der Frauenanteil überwiegt (18 Lehrerinnen zu 6 Lehrern). Es gibt eine ausgebildete Integrations- und zwei ausgebildete Sonderschullehrerin. In den letzten acht Jahren hat eine stetige Abnahme des Personalstandes bei den Stammlehrer/innen von 30 auf 22 stattgefunden.

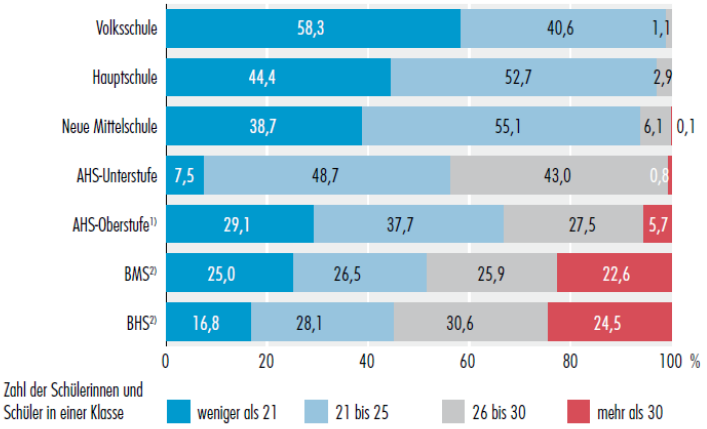
4.2.3. Klassen

Aktuell gibt es an der Schule 11 Klassen, die sich folgendermaßen aufteilen:

Fünfte Schulstufe (NMS)	Sechste Schulstufe (HS)	Siebente Schulstufe (HS)	Achte Schulstufe (HS)
3	3	2	3

Im Durchschnitt ergibt dies eine Anzahl von ca. 19 Schüler/innen pro Klasse. Damit befindet sich die Schule im Vergleich mit den allgemeinen Durchschnittswerten im unteren Bereich.

1 Verteilung der Schulkinder nach Klassengrößen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2010/11. – 1) Ohne Berufstätigenformen und Übergangsstufen. – 2) Ohne Sonderformen.

43,0% der Schulkinder in der AHS-Unterstufe wurden im Schuljahr 2010/11 in Klassen mit 26 bis 30 Kindern unterrichtet.

5. IBOBB an der NMS/HS Bad Radkersburg

Im Folgenden wird die Umsetzung von IBOBB an der NMS/HS Bad Radkersburg im Detail beschrieben:

5.1. Gesetzliche Grundlagen

Im österreichischen Schulwesen ist der Berufsorientierungsunterricht in der 7. und 8. Schulstufe in allen Schularten als „verbindliche Übung“ verpflichtend im Ausmaß von je 32 Unterrichtsstunden (dies entspricht einer Wochenstunde) verankert. Berufsorientierung kann entweder fächerintegrativ – d.h. dass Berufsorientierungsstunden im Rahmen mehrerer anderer Pflichtgegenstände abgehalten werden – oder als eigenes Fach unterrichtet werden. In diesem zweiten Fall entscheidet die jeweilige Schule autonom, welches andere Fach um diese Wochenstunde gekürzt wird.

Der **„Lehrplan zur Berufsorientierung“**[2] ist hierbei eine wesentliche Grundlage für IBOBB in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung.

Weiters ist mit dem **Rundschreiben 17/2012 des bm:ukk der „Katalog an verbindlichen Maßnahmen im Bereich Information, Beratung, Orientierung der 7. und 8. Schulstufe“** [3] geregelt. Dabei stehen der Erwerb und die Entwicklung von Grundkompetenzen wie Selbstreflexion, Informationsrecherche und –bewertung sowie Entscheidungsfähigkeit im Vordergrund.

[2] Lehrplan zur Berufsorientierung: http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/berufsorientierung.xml
[3] Rundschreiben 17/2012: http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2012_17.xml

Außerdem wurde 2012 die Initiative **„SQA – Schulqualität Allgemeinbildung“**[4] initiiert. Ziel ist es durch pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu bestmöglichen Lernbedingungen für Schüler/innen an allgemein bildende Schulen beizutragen. In diesem Rahmen ist jede Schule verpflichtet einen ca. dreijährigen Entwicklungsplan inkl. Zielvereinbarungen mit der zuständigen Schulbehörde zu vereinbaren. IBOBB ist hier als obligatorisches Thema verankert.

[4] SQA: http://www.sqa.at

5.2. Leitbild in Bezug auf IBOBB

Die NMS/HS Bad Radkersburg nimmt bereits im allgemeinen Schulleitbild und bei ihren Schwerpunkten stark Bezug auf IBOBB. Ergänzend kann hier noch folgendes festgehalten werden:

Die Schüler/innen stehen als Person im Mittelpunkt. Sich selbst kennenlernen, Möglichkeiten der weiteren Ausbildungswege, das Kennenlernen der Berufswelt durch Realbegegnungen und die Vorbereitung auf die korrekte Bewerbung runden das IBOBB-Konzept der NMS/HS Bad Radkersburg ab.

5.3. Ansprechpersonen, Zuständigkeitsbereiche und Qualifikationen

Folgende Personen sind am IBOBB-Prozess beteiligt:

Ansprechperson	Funktion	Zuständigkeitsbereiche
Dipl. Päd. Gerhard GÖTSCHL	Schulleitung	• Organisation und Schaffung der Rahmenbedingungen • Koordination der Einzelmaßnahmen
Dipl.Päd.in Melitta Gomsi	IBOBB-Koordination Schüler/innenberatung	• Umsetzung des Konzepts • Beratung und Hilfestellungen

Von der **Qualifizierung** her hat die IBOBB-Koordinatorin zahlreiche Ausbildungen absolviert, u.a. die Ausbildung zur BO-Lehrerin sowie die Ausbildung zur Schüler/innenberaterin.

Alle Lehrer/innen der NMS/HS Bad Radkersburg lassen IBOBB - Aspekte im Rahmen ihres Unterrichts einfließen.

Die Klassenvorstände unterstützen außerdem bei Realbegegnungen, insbesondere bei berufspraktischen Tagen.

Abbildung: Klassenvorstände: Helga HORWATH, Christine HOFER, Romana LALLER, Maria TAMTÖGL, Christa STIASNY, Direktor Gerhard GÖTSCHL und IBOBB-Koordinatorin Melitta GOMSI

5.4. Inhalte und Umsetzungsform(en) von IBOBB

IBOBB wird an der NMS/HS Bad Radkersburg in Form eines eigenen Faches (3. Klasse/7. Schulstufe) sowie integrativ (4. Klasse/8. Schulstufe) kombiniert mit Projekttagen durchgeführt.

5.4.1. Strategische Überlegungen

Die NMS/HS Bad Radkersburg zielt darauf ab, die Schüler/innen bestmöglich auf eine Lehre oder den Übertritt in weiterführende Schulen vorzubereiten und ihnen eine gute Grundlage für den weiteren Bildungsweg oder die Berufswahl zu vermitteln.

Um die Bedeutung einer gezielten Bildungs- und Berufsorientierung zu untermauern, gibt es ein eigenes Unterrichtsfach in der 3. Klasse (7. Schulstufe). Damit folgt man der Überlegung, dass nur jene jungen Menschen eine gute Entscheidungsgrundlage für die Berufswahl haben, die sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind und die darüber hinaus wissen, welche Dinge sie gut können, wo ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten liegen und für welche Tätigkeiten sie daher folgerichtig bestens geeignet sind.

5.4.2. Didaktisch-methodischer Zugang

Beim Unterricht selbst steht projektorientierter, praxisbezogener Zugang unter Einbindung aller zur Verfügung stehenden Medien und Unterrichtsformen.

5.4.3. Ressourcen

Die Schule verfügt über DVDs, Folienmappen und Broschüren zu IBOBB. Die Lehrpersonen und Schüler/innen können sich auch über den Internetzugang informieren.

5.4.4. Ablauf in der 3. Klasse (7. Schulstufe)

In der dritten Klasse wird Berufsorientierung bzw. IBOBB als eigenes Fach geführt. Im Mittelpunkt stehen das Erforschen der persönlichen Stärken und Fähigkeiten, das Kennenlernen von verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten sowie die erfolgreiche Bewerbung, inklusive Bewerbungstraining mit schulfremden Partnern.

5.4.5. Ablauf in der 4. Klasse (8. Schulstufe)

Als Ergänzung zum Unterrichtsgegenstand finden zu Beginn der vierten Klasse drei berufspraktische Tage und die Schulinformationsmesse statt. Interessens- bzw. Begabungstests dienen als Orientierungshilfe und runden das Informationsangebot ab.

In der 4. Klasse (8. Schulstufe) erfolgt zudem eine integrative Umsetzung von IBOBB in folgenden Schulfächern:

Schulfach	Relevante Inhalte für IBOBB
Deutsch	Lebenslauf, Gender-Aspekte
Geografie	Wirtschaft und Währung

5.4.6. Selbstreflexion

Um den Bewusstseinsbildungsprozess bezüglich der Fähigkeiten und Talente bei den jungen Menschen zu verankern, ist die Selbstreflexion der Schüler/innen im ganz wesentlich. In diesem Rahmen wird mit Stärkenprofilen gearbeitet.

5.4.7. Realbegegnungen

Realbegegnungen in Betrieben vor Ort mit vielfältigen Berufsmöglichkeiten sollen den Schüler/innen die Wirtschaft sowie den Arbeitsmarkt und dessen Spielregeln nahe bringen.

Realbegegnungen finden in folgender Form statt:

- Information und Workshops der WKO zu Berufsfeldern (u.a. „Helle Köpfe, geschickte Hände“)
- Lehrausgänge zu Firmen
- Berufspraktische Tage
- Besuch von weiterführenden Schulen am Tag der Offenen Tür bzw. im Rahmen des regulären Unterrichts
- Besuch der LBS für Handel Bad Radkersburg (nicht jährlich)
- Besuch des AMS
- Schulfremde Personen im BO-Unterricht zu den Themen „Bewerbung“ und „Lehre“

5.4.8. Bewerbungstraining

Bewerbungstrainings werden in der NMS/HS Bad Radkersburg in der 3. Klasse mit externer Unterstützung durchgeführt.

5.4.9. Elternbeteiligung

Die Elternbeteiligung erfolgt über folgende Aktivitäten:

- Elternabend
- aktive Mitarbeit bei den Realbegegnungen
- im Rahmen von persönlichen Beratungsgesprächen

5.4.10. Gender und Diversity

Die Schule nimmt bzw. nahm an folgenden Maßnahmen teil:

- Girls-Day
- TöchterTag (bis 2011)

Eine Auseinandersetzung mit Rollenbildern erfolgt auch über Lesetexte mit anschließender Diskussion. Außerdem wird auf einen korrekten Sprachgebrauch im Unterricht Wert gelegt.

5.5. Schüler/innenberatung

Die Informationen zur Schüler/innenberatung werden in der Klasse weitergegeben, bei Bedarf finden Einzelgespräche mit Schüler/innen und ggf. deren Eltern statt.

An der Schule besteht auch die Möglichkeit Beratung durch externe Kooperationspartner/innen in Anspruch zu nehmen:

- In der vierten Klasse kann eine Berufswahl-Testung mit anschließender Beratung durch Herrn Dr. Manfred Sommersgutter, klinischer und Gesundheitspsychologe, freiwillig absolviert werden. Dies ist allerdings mit Kosten verbunden.

- Beratungsgespräche finden auch über die Berufsfindungsbegleiterin Monika Plangger (STVG) statt.

Bei Bedarf wird mit Beratungslehrer/innen des Sonderpädagogischen Zentrums sowie mit der Schulpsychologie und Jugendwohlfahrt Kontakt aufgenommen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird auch das Jugendcoaching für Schüler/innen (im 9. Schj.) mit besonderen Bedürfnissen angeboten.

5.6. Kommunikation und Dokumentation

Die Kommunikation und Dokumentation in Bezug auf IBOBB erfolgen durch:

- Informationsweitergabe bei Konferenzen
- Vorstellung und Diskussion von Projekten sowie Evaluierung des Umsetzungskonzeptes
- Informationsweitergabe an Schüler/innen über persönliche Gespräche und Wandtafel in der Schule

Lehrer/innen dokumentieren den Unterricht im Klassenbuch, Schüler/innen haben eine eigene Mappe, in der sie Unterlagen zu IBOBB sammeln.

Neben der Webseite finden auch regelmäßig Berichterstattungen zu IBOBB in der Kleinen Zeitung sowie dem regionalen Wochenblatt statt.

5.7. Organisation einer eigenen Schul- und Berufsinformationsmesse

Die Organisation einer eigenen Schul-und Berufsinformationsmesse ist ein Angebot, das die NMS/HS Bad Radkersburg auszeichnet und von vielen Personen und Institutionen im Bezirk Bad Radkersburg und Feldbach angenommen wird.

Die Schulinformationsmesse findet jährlich im November statt. Eingeladen werden alle Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufen sowie deren Eltern aus den Bezirken Bad Radkersburg und Feldbach. Im Durchschnitt präsentieren ca. 25 weiterführende Schulen der Bezirke Radkersburg, Feldbach, Leibnitz und Graz ihr Schulprogramm. Darüber hinaus sind auch Spezialschulen aus anderen Bundesländern vertreten.

Die Berufsinformationsmesse richtet sich an die gleichen Zielgruppen, findet allerdings im Zweijahresrhythmus statt und hat jedes Mal auf einen anderen Schwerpunkt.

6. Vernetzung und Kooperationspartner/innen

Nachstehend sind die Hauptkooperationspartner/innen bei der Umsetzung von IBOBB-Maßnahmen angeführt:

Organisation	Ansprechperson mit Kontaktdaten	Aktivitäten
Wirtschaftskammer	Mag.[a] Elisabeth Matzer Referentin Sparte Gewerbe und Handwerk Wirtschaftskammer Steiermark Körblergasse 111-113 8021 Graz Telefon: 0316 601 495 Fax: 0316 601 304 elisabeth.matzer@wkstmk.at http://www.kopfundhand.at	Info zu Berufsbildern bzw. –feldern Helle Köpfe, geschickte Hände
Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft	Monika Plangger Berufsfindungsbegleiterin STVG Freiheitsplatz 2 8010 Graz Tel.: 0316/830 260 Fax: 0316/814 773 Mobil: 0676/ 84 17 17-71 monika.plangger@stvg.com http://www.stvg.com	Projekte und Beratung
Psychologische Berufswahldiagnostik	Manfred Sommersgutter Klinischer und Gesundheitspsychologe 0699/81 16 31 18 berufswahl@silverchord.net	Berufswahltest und Beratung

Schulpsychologische Beratungsstelle Leibnitz	Mag.[a] Sandra Kolaritsch Schulpsychologische Beratungsstelle Leibnitz Augasse 30 8430 Leibnitz Tel.: 0316 / 345 - 681 Fax: 0316 / 345 - 701 sandra.kolaritsch@lsr-stmk.gv.at http://www.lsr-stmk.gv.at/cms/beitrag/10073673/397759/ **Sekretariat:** Montag und Donnerstag von 08:00 - 11:00 Dienstag von 08:00 bis 12:00 Uhr	Beratung, psychologische Tests und Gutachten
AMS Leibnitz	Sabine Thomann AMS/BIZ Leibnitz Bahnhofstraße 21 8430 Leibnitz Tel.: 03452/82 0 25 – 805 Fax: 03452/82 0 25 – 190 Email: biz.leibnitz@ams.at http://www.ams.at/stmk/buw/biz_leibnitz.html Öffnungszeiten Mo-Do 07.30 - 15.30, Fr 07.30 - 13.00 Uhr	Berufsinformation, Bewerbung
Jugend am Werk	Mag.[a] Melanie Teltscher Jugendcoaching Deutschlandsberg, Voitsberg, Leibnitz und Radkersburg Frauentaler Straße 5/I 8530 Deutschlandsberg Tel.: 050/7900 4316 Fax: 050/7900 9 4300 Email: melanie.teltscher@jaw.or.at www.neba.at	Jugendcoaching

7. Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes

IBOBB hat sowohl bei den Schüler/innen, als auch bei den Lehrer/innen der NMS/HS Bad Radkersburg einen hohen Stellenwert.

Folgende Herausforderungen und Ziele lassen sich aktuell für die Weiterentwicklung des standortbezogenden Umsetzungskonzeptes festhalten:

- Einsatz von „realitäts- und wirtschaftsnahen“ IBOBB-Materialien (z.B. bei Unterlagen für Bewerbungstraining)
- Spezielle Angebote für Burschen zum Thema IBOBB
- Unterstützung von dropout-gefährdeten Jugendlichen
- Bewusstseinsbildung bei den Lehrer/innen bezüglich eines konstruktiven Umganges mit Schüler/innen, die aus schwierigen Milieubedingungen stammen

7.1. Umgesetzte Maßnahmen

Mit Unterstützung des BOXENSTOPP-Teams wurden im Laufe der Projektzeit folgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung umgesetzt:

- **IBOBB-Workshops für Burschen mit Lernschwierigkeiten in Zusammenarbeit mit der IBOBB-Koordinatorin (Mitte März- Anfang Mai 2012)**

  Ziel war es die die Beziehung von Lernen-Region-Arbeit sichtbar zu machen. Konkret ging es um die Bewusstmachung von Berufsmöglichkeiten in Bad Radkersburg. 10 Burschen aus der vierten Klasse nahmen an den Workshops teil und gestalteten eine Landkarte der Berufe, machten Interviews zum Thema Zukunft und erarbeiteten eine kleine Aufführung. Alle Schüler/innen der vierten Klassen sowie Lehrer/innen und Schulleitung nahmen an der Präsentation teil.

- **Austausch von Erfahrungen und Beispielen für gelungene IBOBB-Aktivitäten:** Im Rahmen von 4 schulübergreifenden Projektvernetzungstreffen und der öffentlichen Abschlussveranstaltung am 15.11.2012 erfolgte eine intensive Kommunikation und der Transfer von good-practice-Modellen nach außen.

- **Visualisierung des IBOBB-Standortkonzeptes**

  Um Bewusstsein für das IBOBB-Standortkonzept zu schaffen, wurde ein eigenes Poster entworfen, welches die Eckpunkte des Konzeptes verdeutlicht. Dieses kann sowohl schulintern, aber auch für Öffentlichkeitsarbeit nach außen eingesetzt werden. Ein zweites Poster zur Prozessanalyse enthält speziell die Inhalte und den Ablauf in der 3. und 4. Klasse und dient vor allem für die interne Planung des IBOBB-Unterrichts und den damit in Verbindung stehenden anderen Maßnahmen wie z.B. berufspraktische Tage.

7.2. Geplante Maßnahmen

Die Ergebnisse aus dem Projekt werden im Rahmen der zukünftigen Elternabende bzw. auch auf der Schulwebseite präsentiert.

Weitere Maßnahmen werden nach interner Abstimmung getroffen, wobei aktuell die Umwandlung zur Neuen Mittelschule im Mittelpunkt steht.

7.3. Empfehlungen

Die Umsetzung der IBOBB-Maßnahmen und das IBOBB-Team hat sich in der bisherigen Konstellation bewährt, in den kommenden Jahren ist es dennoch sinnvoll eine personelle Erweiterung anzudenken, um auch langfristig die qualitätsvolle Umsetzung von IBOBB sicherzustellen.

Bezüglich Aus- und Fortbildungen verfügt das IBOBB-Team bereits über eine große Bandbreite, der Besuch des Lehrganges für Berufsorientierungs-Koordination ist dennoch empfehlenswert, weil an jeder Schule mindestens eine Lehrkraft über eine einschlägige Qualifikation in diesem Bereich aufweisen soll.

Besonders positiv hervorzuheben ist in diesem Kontext nochmals die Schulinformationsmesse. Es ist erstrebenswert, die Erfahrungen der NMS/HS Bad Radkersburg diesbezüglich auch nach außen stärker weiterzugeben.

Die NMS/HS Bad Radkersburg führt bereits einige Maßnahmen im Bereich geschlechterreflektierende IBOBB durch, die vor allem auf Mädchen fokussieren. Als Ergänzung dazu wäre es sinnvoll, auch für Burschen Angebote zu setzen, beispielsweise den Boys Day.

Wie die Workshopreihe für Burschen gezeigt hat, stellen kreative Methoden einen wichtigen Ansatz dar, um IBOBB stärker ins Bewusstsein zu rücken und auch nach außen sichtbar zu machen. Außerdem sind sie eine gute Möglichkeit, um positive Lernerfahrungen zu schaffen. Auch bei zukünftigen Maßnahmen sollte die Aufmerksamkeit darauf gelegt werden, das kreative Potential auf Lehrer/innen- und Schüler/innen-Ebene zu nutzen.

8. Regionale Analyse

Gerade wenn es um die Entwicklung des Schulstandortes und die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten von Schüler/innen geht, ist eine Auseinandersetzung mit regionalen Gegebenheiten sinnvoll.

Wichtige Aspekte sind hier vor allem die Demographie, Bildungsinfrastruktur und Wirtschafts- bzw. Arbeitsmarktdaten. Damit in engem Zusammenhang stehen auch Fragen der Mobilität und längerfristigen Perspektiven.

Die NMS/HS Bad Radkersburg liegt in der **Region Südoststeiermark**. Die Südoststeiermark ist mit einer Fläche von 1069 km² die kleinste der 7 steirischen Regionen. Die Region wird landschaftlich vom Oststeirischen Hügelland sowie von den Flussläufen der Raab und der Mur im Süden geprägt. Außerdem befindet sich hier ein Großteil des oststeirischen Vulkangebietes. Die Städte Feldbach und Bad Radkersburg sind die wichtigsten regionalen Zentren.

8.1. Demographie

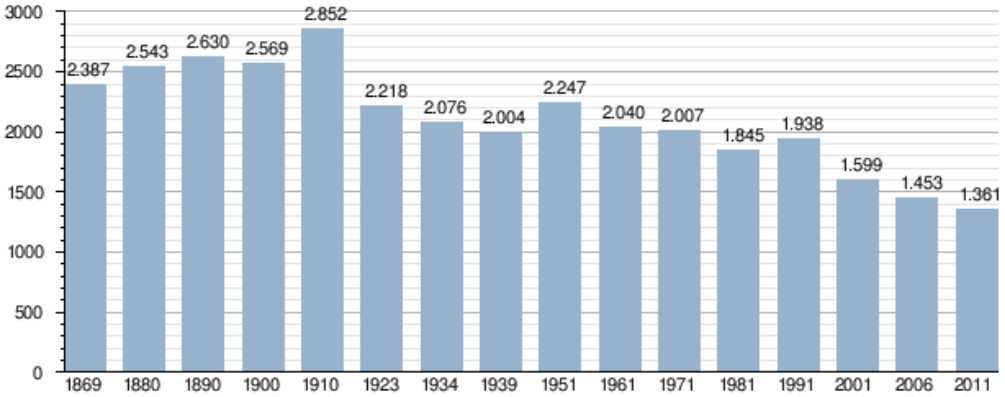
Im Bezirk Bad Radkersburg leben 22.747 Menschen in insgesamt 19 Gemeinden. Das sind nur 1,9% der steirischen Wohnbevölkerung.

Bad Radkersburg weist mit 67 Einwohner/innen je km² eine **durchschnittliche Bevölkerungsdichte** (Steiermark: 74 Einwohner/innen je km²) auf. Insgesamt zählt der Bezirk 19 Gemeinden, wobei in sechs Gemeinden mehr als 1.500 Personen wohnen.

Die Bezirkshauptstadt Bad Radkersburg samt Radkersburg-Umgebung (3.086 Einwohner/innen) ist neben St. Peter am Ottersbach (2.261 Einwohner/innen) und Halbenrain (1.786 Einwohner/innen) die bevölkerungsreichsten Ansiedlungen im Bezirk (2011).

Die **Wohnbevölkerung** von Bad Radkersburg sinkt seit Beginn des 20. Jahrhunderts, ein Trend, der sich aller Voraussicht nach auch in Zukunft, wenn auch abgeschwächt, fortsetzen wird.

Die Bevölkerungsprognose für 2030 geht von einem Rückgang von -1,6 % aus. Sowohl die Geburten-Sterbe-Bilanz (-333 von 2007 bis 2011) als auch die Wanderungsbilanz (-246) sind negativ. Bereits heute zählt der Anteil der über 65-jährigen Wohnbevölkerung (20,5 %; Steiermark: 18,9 %) zu den höchsten der Bezirke des steirischen Alpenvorlandes. Der Anteil der unter 20-jährigen Wohnbevölkerung beträgt 18,7 % (Steiermark: 19,1 %).



Quelle: Statistik Austria

Abbildung: Bevölkerungsentwicklung in Bad Radkersburg 1869 -2011[5]

[5] Quelle: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG.

8.2. Bildungsinfrastruktur

Insgesamt 4.486 Schüler/innen besuchten im Schuljahr 2010/11 eine der 30 Schulen im Bezirk.

Von diesen entfallen

- 888 Schüler/innen auf 16 Volksschulen (19,8 %),
- 845 Schüler/innen auf 5 Hauptschulen (18,8 %),
- 65 Schüler/innen auf 3 Polytechnische Schulen (1,4 %),
- 1.780 Schüler/innen auf 2 Berufsschulen (39,7 %),
- 113 Schüler/innen auf 2 Berufsbildende mittlere Schulen (2,5 %),
- 280 Schüler/innen auf 1 AHS Oberstufe (6,2 %),
- 177 Schüler/innen auf 1 Berufsbildende höhere Schule (3,9 %),
- 338 Schüler/innen auf 4 sonstige Schulen (7,5 %).

Im Bezirk gibt es keine AHS-Unterstufe.

Der Anteil der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren, die maximal über einen **Pflichtschulabschluss** verfügt, ist mit 19,0 % hoch (Steiermark: 16,7 %).

46,3 % der Menschen verfügen über eine abgeschlossene **Lehre** (Steiermark: 42,0 %), 18,3 % über einen Fachschulabschluss (Steiermark: 15,6 %).

Der Anteil der Wohnbevölkerung mit **Matura** ist mit 8,4 % gering (Steiermark: 12,3 %), ebenso der von Personen mit einem Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss mit 4,0 % (Steiermark: 9,9 %).

4,0 % verfügen über einen **Kollegabschluss bzw. Abschluss einer hochschulverwandten Ausbildung**.

8.3. Wirtschafts- und Arbeitsmarkt

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte in der Region sind in erster Linie die Landwirtschaft (Obst- und Weinbau, Mais) sowie der (Gesundheits- und Wellness-)Tourismus. Der industriell-gewerbliche Sektor hat nur punktuell eine Bedeutung. Die Arbeitszentren der Südoststeiermark sind die Städte Feldbach, Bad Radkersburg, Fehring und Bad Gleichenberg.

Radkersburg [6]ist ein **Zentrum des steirischen Sommertourismus**. Insgesamt sind in der Region 11,7 % (2011) aller unselbstständig Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen tätig, der treibenden Kraft des regionalen Arbeitsmarktes. Im produzierenden Bereich liegt der regionalwirtschaftliche Schwerpunkt in der Herstellung von Metallerzeugnissen, der Holzindustrie sowie in der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln.

Der Bezirk weist seit jeher eine **kleinstrukturierte Wirtschaft** auf. Zahlreiche dienstleistungsorientierte Klein-und Kleinstbetriebe sind in der Region tätig. Das durchschnittliche monatliche Bruttomedianeinkommen liegt (nicht zuletzt aufgrund der Dienstleistungsorientierung) klar unter dem steirischen Durchschnittseinkommen.

Im Jahr 2011 wurden in Radkersburg 6.772 **unselbstständig Beschäftigte** gezählt. Radkersburg ist mit einem Anteil von 1,5 % der steirischen Beschäftigten gemeinsam mit Murau **kleinster Arbeitgeberbezirk der Steiermark**. Die Arbeitsplatzdichte ist mit 29,8 Beschäftigten je 100 Einwohner/innen gering (Steiermark: 38,1). Die Wirtschaftsstruktur ist durch einen **ausgeprägten Landwirtschaftssektor** (6,3 %) gekennzeichnet. Dies ist bei weitem der höchste Wert unter den steirischen Bezirken. Zudem ist Radkersburg klar **dienstleistungsorientiert** (Beschäftigungsanteil: 71,4 %).

Der Anteil des Produktionssektors ist mit 24,5 % hingegen einer der geringsten in der Steiermark.

---

[6] Quelle: http://www.wibis-steiermark.at/_uploads/_elements/1348754980__2424_file1.pdf

In den Jahren 2007 bis 2011 zeigte Radkersburg mit im Schnitt +0,8 % jährlich eine klar **positive Beschäftigungsdynamik** (Steiermark: 1,0 %). Der Beschäftigungsrückgang im Krisenjahr 2009 betrug in Radkersburg -2,0 % (Steiermark -2,1 %). Das Beschäftigungswachstum 2010 war mit +0,2 % kaum ausgeprägt. 2011 expandierte die Radkersburger Wirtschaft mit einem Beschäftigungsplus von +3,3 % jedoch wieder kräftig – Rang 3 unter den steirischen Bezirken (Steiermark: +2,3 %). In den vergangenen fünf Jahren profitierten ausschließlich Frauen (+1,9 % jährlich) vom Beschäftigungswachstum, die Männerbeschäftigung stagniert (-0,1 %). Neben der agrarischen Prägung ist der regionale Arbeitsmarkt Radkersburgs wie kaum ein anderer auf den Fremdenverkehr ausgerichtet: 11,7 % aller unselbstständig Beschäftigen sind heute im **Tourismusbereich** tätig. Dies ist neben Fürstenfeld der höchste Anteil unter allen steirischen Bezirken. Liezen weist als Wintersportzentrum mit 10,3 % einen ähnlich hohen Anteil auf – steiermarkweit sind es gerade einmal 4,7 %. Im produzierenden Bereich liegt der regionalwirtschaftliche Schwerpunkt traditionell in der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln – mit 2,7 % der unselbstständig Beschäftigten. Der Bezirk verfügt über eine nicht zu vernachlässigende holzverarbeitende Industrie (3,3 %) sowie Kapazitäten im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen (4,0 %). Weite Teile des Bezirks werden vor allem landwirtschaftlich genutzt, 69 % der Gesamtfläche sind Dauersiedlungsraum, die Terrassen des Hügellandes mit ihren sanften Oberflächenformen eignen sich für den Weinbau.

Das **Pendler/innenaufkommen** im Bezirk Radkersburg ist beträchtlich. Ausgependelt wird vor allem in Richtung des Zentralraums Graz, aber auch in die benachbarten Bezirke Leibnitz und Feldbach. Doch auch die Zahl der Einpendler ist hoch, eingependelt wird vorwiegend aus Feldbach und Leibnitz.

Die **Arbeitslosenquote** liegt mit 5,2 % (2011) in Radkersburg klar unter der gesamtsteirischen Arbeitslosenquote (6,1 %). Die Arbeitslosenquote der Männer (6,7 %) ist weit höher als jene der Frauen (5,2 %), was aufgrund der klaren Dienstleistungsorientierung des Bezirks wenig überrascht. Gerade die klassischen Dienstleistungsbranchen, also der Handel und der Tourismus, aber auch das Gesundheits- und Sozialwesen, beschäftigen vermehrt Frauen.

Mit 50,7 % der **Arbeitslosen** mit einem Lehrabschluss bzw. einer Meisterprüfung als höchster abgeschlossener Ausbildung verfügt Radkersburg über einen klar überdurchschnittlichen Wert in diesem Bereich (Steiermark: 39,8 %). Die Arbeitslosenquote Radkersburg zeigt die **höchste Saisonabhängigkeit** unter den steirischen Bezirken. Die höchste Arbeitslosenquote verzeichnet der Bezirk 2011 im Jänner mit 11,4 %, die niedrigste im Juni mit 3,6 %. Daraus ergibt sich ein Abstand von 7,7 %-Punkten.

Radkersburg im regionalen Vergleich

Rang (1)	Wohn-bevölkerung	Bevölkerungs-prognose	Unselbständig Beschäftigte	Arbeitslose (2)	Arbeitslosen-quote (2)	Jugendliche Arbeitslose (2)	Ältere Arbeitslose (2)
1	+15,6% G	+19,0% GU	+4,0% MZ	-15,3% DL	3,9% WZ	13,4% G	18,9% G
2	+8,6% GU	+12,9% G	+3,2% WZ	-14,4% MZ	5,2% FF	13,5% RA	19,1% KF
3	+2,6% LB	+7,5% LB	+3,2% LI	-13,3% VO	5,5% MZ	15,6% FF	19,9% FB
4	+1,8% WZ	+3,9% FF	+2,0% G	-13,0% KF	5,6% DL	15,6% MU	20,3% LI
5	-0,2% FB	+3,7% WZ	+1,8% FB	-10,7% BM	5,7% MU	15,6% LE	21,0% WZ
6	-0,9% FF	+1,5% FB	+1,3% KF	-9,3% LE	5,8% LI	15,6% LB	21,1% LB
7	-1,1% DL	+1,0% DL	+0,8% LB	-8,7% LB	6,0% HB	15,7% GU	21,3% GU
8	-1,5% HB	-0,8% VO	+0,6% MU	-8,2% GU	6,0% RA	15,8% HB	21,3% JU
9	-1,9% KF	-1,3% HB	+0,3% HB	-6,8% FB	6,2% KF	16,0% DL	21,4% LE
10	-2,5% VO	-3,3% LI	+0,2% RA	-6,8% JU	6,3% FB	16,2% LI	21,8% HB
11	-2,9% LI	-3,4% KF	+0,2% FF	-5,8% WZ	6,6% JU	16,3% BM	22,3% RA
12	-3,8% BM	-3,5% RA	-0,1% GU	-4,9% RA	6,6% LE	16,4% KF	22,4% VO
13	-4,8% RA	-4,6% BM	-0,2% VO	-4,5% FF	6,6% VO	16,5% VO	22,4% MZ
14	-6,4% MZ	-9,4% JU	-0,3% DL	-4,0% G	7,0% G	16,7% FB	22,6% FF
15	-6,5% MU	-10,1% LE	-0,9% JU	-3,6% MU	7,2% BM	17,7% WZ	22,6% BM
16	-6,7% JU	-10,7% MZ	-0,9% LE	-2,3% HB	7,2% LB	18,5% MZ	23,2% DL
17	-6,9% LE	-11,5% MU	-1,2% BM	-1,9% LI	GU: n.v.	19,2% JU	24,8% MU
ST	**+2,3%**	**+3,6%**	**+1,2%**	**-7,1%**	**6,4%**	**15,5%**	**20,8%**
Ö	**+4,5%**	**+8,1%**	**+0,8%**	**-1,6%**	**6,7%**	**15,7%**	**21,8%**

Definition	Veränderung der Bevölkerungsstände in %	Vorausberechnete Veränderung der Wohnbevölkerung in %	Veränderung der Zahl der Aktivbeschäftigten in %	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Vorgemerkte Arbeitslose in % des Arbeitskräfte-potenzials	Anteil der jugendlichen Arbeitslosen (bis 25 Jahre) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil der älteren Arbeitslosen (über 50 Jahre) an den Gesamtarbeitslosen in %
Zeitraum	**2001-2011**	**2009-2030**	**2009-2010**	**2010-2011**	**Jahresdurchschnitt 2011**	**Jahresdurchschnitt 2011**	**Jahresdurchschnitt 2011**
Quelle(n)	*Statistik Austria, Landesstatistik Steiermark*	*Statistik Austria/ÖROK, Landesstatistik Steiermark*	*HVSV, Arbeitsmarktdatenbank des AMS und des BMASK, eigene Berechnungen JR-POLICIES*	*Arbeitsmarktservice Österreich*	*Arbeitsmarktservice Österreich*	*Arbeitsmarktservice Österreich*	*Arbeitsmarktservice Österreich*

(1)...Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation
(2)...Bezirk Weiz einschließlich Arbeitsmarktbezirk Gleisdorf, Bezirk Liezen einschließlich Arbeitsmarktbezirk Gröbming

Radkersburg im regionalen Vergleich

Rang (1)	Steuerkraft-Kopfquote	Monats-Bruttoeinkommen am Arbeitsort	Monats-Netto-Einkommen am Wohnort	Auspendler-Anteil
1	1.557 G	2.427 BM	2.132 G	20,9% G
2	1.082 BM	2.419 MZ	1.997 GU	59,7% LE
3	1.054 LE	2.336 LE	1.967 LE	59,9% LI
4	1.019 FF	2.310 JU	1.909 MZ	60,8% BM
5	1.001 GU	2.227 GU	1.894 BM	62,9% MZ
6	992 LI	2.219 G	1.853 KF	64,4% JU
7	967 JU	2.101 DL	1.846 DL	66,8% MU
8	952 WZ	2.053 VO	1.845 JU	68,3% FF
9	940 KF	2.032 WZ	1.825 VO	69,0% KF
10	927 DL	2.018 KF	1.804 MU	69,7% RA
11	897 MZ	2.003 LB	1.789 WZ	69,8% HB
12	881 LB	1.985 FF	1.771 LI	71,1% VO
13	879 MU	1.966 LI	1.756 LB	71,3% WZ
14	874 RA	1.888 RA	1.754 FF	71,5% DL
15	867 VO	1.859 HB	1.708 RA	72,3% FB
16	864 HB	1.854 MU	1.698 HB	74,8% LB
17	859 FB	1.822 FB	1.668 FB	79,6% GU
ST	1.076	2.164	1.894	60,0%
Ö	1.142	2.219	1.972	52,4%

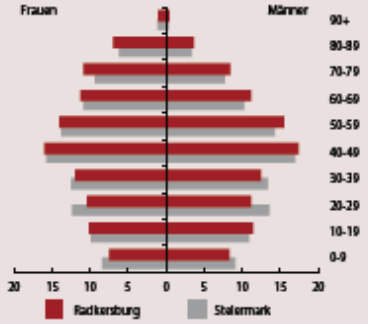
Definition	Steuern und Abgaben je Einwohner in Euro	Mittleres Monatsbrutto-einkommen inkl. Sonderzahlungen (Jahres-12-tel) in Euro	Durchschnittliches Monatsnetto-einkommen (Vollzeitbeschäftigte mit ganzjährigen Bezügen, Jahres-14-tel) in Euro	Anteil der Auspendler/innen an den Erwerbstätigen am Wohnort in %
Zeitraum	**2010**	**2010**	**2009**	**31.10.2009**
Quelle(n)	*Landesstatistik Steiermark*	*Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungs-träger*	*Statistik Austria, Statistik der Lohnsteuer 2009; Berechnung der Arbeiterkammer Steiermark*	*Statistik Austria*

Mensch

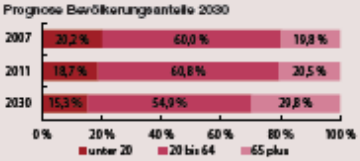
Demographie 2011

31.12.2011	RA	Stmk.	Rang[1]
Einwohner (EW) 2011	22.747	1.213.255	
Trend 2007-2011	-2,5 %	0,7 %	13
Prognose 2011-2030	-1,6 %	3,1 %	10
Anteil an der Bevölkerung	1,9 %		15
Geburtenquote[2]	8,1	8,4	7
Sterbequote[2]	11,1	9,6	6
Wanderquote[2]	-4,3	3,4	16
Katasterfläche [km²]	338	16.401	
Flächenanteil Bundesland	2,1 %		14
Anteil Dauersiedlungsraum	69 %	32 %	2
Einwohner / km²	67	74	10

Bevölkerungspyramide 31.12.2011



Prognose Bevölkerungsanteile 2030



Bruttomedianeinkommen 2011 in €

	RA	Stmk.	Rang
Insgesamt	1.838	2.195	15
Frauen	1.461	1.641	10
Männer	2.153	2.605	16

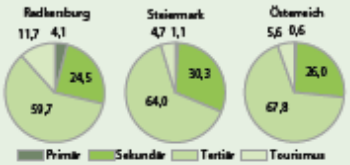
[1] Reihung der 16 steirischen Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitslosenquote absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).
[2] Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner.
[3] Aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1). Graz und Graz-Umgebung als ein Bezirk (Ränge von 1 bis 15).
Quellen: WIBIS Steiermark, AMS, HVSV, Statistik Austria, ÖROK, WK, Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Arbeit

Beschäftigung 2011

	RA	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte 2011	6.772	461.778	
Trend 2010-2011	3,3 %	2,3 %	3
Trend Frauen 2010-2011	4,3 %	2,0 %	2
Trend Männer 2010-2011	2,5 %	2,6 %	9
Trend 2007-2011	0,8 %	1,0 %	7
Anteil an den Beschäftigten 2011	1,5 %		15

Beschäftigungsstruktur 2011



Arbeitsmarkt 2011

Arbeitslosenquote

	RA	Stmk.	Rang
Arbeitslosenquote 2011	6,0 %	6,4 %	7[3]
Arbeitslose	584	32.414	
Frauen	228	14.197	
Männer	356	18.217	
Schulungsteilnehmer	149	8.972	
Frauen	88	5.059	
Männer	61	3.914	
Lehrstellensuchende	13	742	
Frauen	5	360	
Männer	8	382	

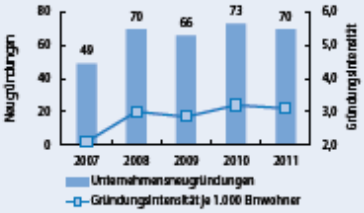
Arbeitslose nach Bildung 2011

	RA	Stmk.
keine abgeschlossene Bildung	1,0 %	2,6 %
Pflichtschule	34,2 %	38,8 %
Lehre bzw. Meisterprüfung	50,7 %	39,8 %
Fachschule ohne Matura	6,0 %	5,4 %
Matura	5,9 %	8,7 %
Universität, Akademie, FH	2,3 %	4,8 %

Wirtschaft

Unternehmen 2011

Unternehmensneugründungen



	RA	Stmk.
Aktive Kammermitglieder 31.12.2011	1.053	59.174

Betriebsstruktur 2011

	Betriebe	Beschäftigte[4]
Gesamt	756	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	655	23,1 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	83	23,6 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	18	37,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	-	15,6 %

Tourismus[5]

Nächtigungsentwicklung (2007 = 100)

Tourismusindikatoren 2011

	RA	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	657.604	10.972.299	
Trend 2007-2011	5,7 %	9,2 %	12
Anteil an den Nächtigungen	6,0 %		5
Nächtigungsdichte 2011[6]	28,9	9,0	3
Auslastung der Betriebe	63,5 %	33,7 %	1
Nächtigungsanteil Ausländer	5,5 %	36,8 %	16
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjahr	38,2 %	45,4 %	11
Mittlere Aufenthaltsdauer	4,9	3,3	1

[4] Anteil der Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
[5] Angaben beziehen sich mit Ausnahme des Anteils des Wintertourismus auf das Kalenderjahr.
[6] Nächtigungen je Einwohner.

Stand: 25. September 2012.

JOANNEUM RESEARCH POLICIES

Investitionen in Ihre Zukunft

THE INNOVATION COMPANY

Abbildung: WIBIS-Factsheet http://www.wibis-steiermark.at/_uploads/_elements/1351173601__2424_file1.pdf